

KARTENHÄUSER, SEIFENBLASEN UND LUFTNUMMERN

Wirtschafts-Pleiten in Milliardenhöhe von Finanzjongleuren füllen die Geschichtsbücher. In einem historischen Debakel wird auch die Klimatrickserei beim Thema Erderwärmung enden.



QUERGEDACHT
DI DR. KLAUS WOLTRON

Der Gründer der Signa Holding, René Benko, herrschte über renommierte Immobilien in aller Welt: das Chrysler Building in New York, das Hotel Bauer in Venedig, das KaDeWe in Berlin usw. Wenn er Ferien machte, dann tat er dies auf seiner Jacht „Roma“ (30 Mio. €). Er jettete mit einer Gulfstream G550 (50 Mio. €) um die Welt. Für sein Haus auf dem Sonnenplateau in Igls ließ er ein Schlösschen abreißen. Nun fehlen der einst hochpreisigen Signa Holding mit einem Mal 4,94 Milliarden Euro: Die Seifenblase ist geplatzt.

BENKO IST MIT DIESER LUFTNUMMER NICHT ALLEIN

Seinem Beispiel gingen viele ähnliche Pleiten voraus, und etliche davon hatten sogar einen kriminellen Hintergrund. Beispiele für den Einsturz von Kartenhäusern in der Wirtschaft füllen die Lehrbücher, oft auch die Gefängnisse. Ein Schulbeispiel lieferte die Firma des schwedischen Unternehmers Ivar Kreuger. Dieser verwickelte sich in komplexen Finanzgeschäften und kontrollierte eine Vielzahl von Gesellschaften. 1929 tauchten Zweifel an seiner Vertrauenswürdigkeit auf. Nach seinem Selbstmord stellte sich heraus, dass er in betrügerische Aktivitäten verwickelt war. Der

Schaden betrug nach heutiger Kaufkraft 100 bis 130 Milliarden (!) US-Dollar.

77 Jahre später wurde der Finanzjongleur Bernie Madoff zu 150 Jahren Haft verurteilt. Er sammelte in der Promi-Szene der USA, die er mit abenteuerlichen Zinsen lockte, enorme Summen ein. Die hohen Zinsausschüttungen stammten jeweils aus den Einlagen neu hinzugekommener Anleger: Ein sogenanntes Ponzi-Schema, benannt nach dem Großbetrüger Charles Ponzi. Dieser betrieb in den 1920er-Jahren ein monetäres Schneeballsystem und betrog Investoren um Millionen. Madoffs Fall zeigt, dass Anleger vorsichtig sein sollten, wenn Renditen veröffentlicht werden, die zu gut klingen, um wahr sein zu können.

Auch der von der Signa-Gruppe veröffentlichte Verlauf der Ergebnisse schien verlockend – bis zum jähen Absturz:

- 2019: 1,1 Mrd.
- 2020: 800 Mio.
- 2021: 1,1 Mrd.
- 2022: -500 Mio
- 2023: Insolvenz

Ähnlich verlief die Geschichte von Madoffs Seifenblase, sie platzte 2008. Von den weit über 30 Milliarden der Geldgeber waren nur noch 300 Millionen Dollar verfügbar. Um 1,5 Mrd. wurde die Wiener Bank Medici der Sonja Kohn geschädigt, eine

Vertriebsstelle für Madoff-Fonds. Als Aufsichtsratschef fungierte der ehemalige SPÖ-Minister Ferdinand Lacina. Dieser, 2009 zur „Presse“: Er habe als Aufsichtsrat von den Vorgängen in den Unternehmen „absolut keine Ahnung“ gehabt.

DIE GEFAHREN DES BILLIGEN GELDES

Der Niedergang des Imperiums von René Benko ist ein Lehrstück betreffend die Gefahren des billigen Geldes. Sein Aufstieg ruhte auf drei Säulen: niedrige Zinsen, steigende Immobilienpreise und ein umfangreiches Netzwerk. Dies lockte betuchte Investoren, die auch durch hoch bezahlte Promis und ehemalige Politiker beschwätzt wurden, ihre Millionen dem Immobilienjongleur anzuvertrauen.

Nach Jahren des Aufstiegs zerbarsten die Säulen des Erfolgs: Die Zinsen stiegen, Immobilienwerte verfielen, PR und Promis halfen nicht mehr. Wie bei der Pleitebank Medici der ehemalige Minister Lacina, wirkt auch bei den Signa ein Ex-Politiker, der einstige SPÖ-Kanzler Dr. Gusenbauer, als Konsulent und Präsident des Aufsichtsrates. Unter ihrer Aufsicht flopten die Unternehmen. Seit der Übernahme von Kaufhof und kika durch die Signa im Jahr 2018 haben über 10.000 Menschen ihren Arbeitsplatz

verloren. Die Beratungsbilanz Dr. Gusenbauers (ohne Gewerbeschein) weist einen Gewinn (inkl. Gewinnvorträge) von 22 Mio. Euro aus. Im aktuellen Ausgleichsverfahren sind die bisherigen Leitungsorgane samt Dr. Gusenbauer unverändert tätig.

Das Beispiel Signa verlockt dazu, rundum zu schauen, ob sich nicht anderswo Ähnliches verbirgt. Folgt man manchkrauser Theorie der EU, müsste man annehmen, Staaten würden durch Schulden reich und durch Sparen arm. Ob die finanztechnische Luftnummer der EZB nicht auch dem Schema Charles Ponzis folgt? Kontrolle gibt es jedenfalls keine. Strukturelle Schwächen der Wirtschaft werden durch Gelddrucken über-tüncht und die Laune der Anleihezeichner künstlich hochgehalten. Dasselbe gilt für die ganze Welt. Die öffentlichen Schulden aller Staaten betragen in Summe 293,200.000.000.000 US-Dollar. Das entspricht dem Dreifachen des globalen Bruttoinlandsprodukts. Die Welt insgesamt hat sich damit Schulden im Gegenwert von 3 Jahren Wirtschaftsleistung aufgebürdet. Wird man das jemals aufholen, indem man bei immer „Mehr vom Gleichen“ Heilung sucht, wie René Benko bei hemmungslosem Wachstum?

NOCH EIN GANZ BESONDERES LUFTSCHLOSS

Ein spezielles Luftschloss stellt der Kampf gegen die Erderwärmung dar. 27 Weltklimakonferenzen haben nichts an der Steigerung der CO₂-Konzentration der Luft geändert. Diese hat sich seit 1980 konstant um insgesamt 25% erhöht. Das aktuelle Palaver in Dubai wird dieses historische Debakel unverändert fortsetzen. Zahlreiche der über 70.000 Teilnehmer (424 volle A320-Jets) flogen nur deshalb ein, um aus den reichen Klimasündern möglichst viel Geld herauszupressen. Der Rest hängt wort- und

tränenreich denselben Träumen nach wie die Besucher der ersten Weltklimakonferenz in Genf, 1979. Meine fromme Hoffnung gründet sich daher nicht mehr auf die Fähigkeit der Menschheit, ihre Ausdünstungen nennenswert zu vermindern. Sie besteht darin, dass, durch eine wundersame Kombination von Rückkopplungen, sich der Schaden selbst einbremsen wird. Alles andere wäre ein Aberglaube: Daran, dass die Menschheit fähig wäre, vorausschauend zu agieren. ■

WENN KARTENHÄUSER EINSTÜRZEN:
René Benkos Imperium zerbricht.
Wie einst die Finanzkonstrukte von Bernie Madoff und Charles Ponzi.

